

An den Grossen Gemeinderat

Worb, 27. Februar 2023 jb

"Vorbereitung auf sich durch den Klimawandel verändernde Naturereignisse", Interpellation der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme

Sitzung Nr. 4	Datum 27.02.2023	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer 36210	Archivnummer 37/2
------------------	---------------------	------------	-----------------	--------------------------	----------------------

1. Ausgangslage

Es darf auf den beiliegenden Vorstoss verweisen werden.

2. Stellungnahme

Der Klimawandel ist eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache und wohl die grösste Herausforderung unserer Zeit. Es muss gelingen den Weg hin zur Dekarbonisierung zu finden. Ansonsten werden die Kosten durch Klimaveränderungen und Naturkatastrophen stark steigen und in absehbarer Zeit die Grenzen unserer finanziellen Möglichkeiten übersteigen. Es braucht deshalb global, regional und lokal grosse Anstrengungen aller Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Der Gemeinderat ist gewillt seinen Beitrag zu leisten und er sucht auch nach Möglichkeiten, um die unabwendbaren Auswirkungen des Klimawandels möglichst verträglich zu gestalten. Aufgrund von knappen finanziellen und personellen Ressourcen kann sich die Gemeinde jedoch nicht für alle Eventualitäten rüsten.

Frage 1: Welche präventiven Massnahmen plant die Gemeinde, um ihre Bevölkerung in Hinsicht auf extreme Hitzesommer zu schützen?

Antwort: Im Rahmen des energiepolitischen Programms 2023-2026 hat der Gemeinderat diverse Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel definiert und verabschiedet. Es sind dies:

- Systematische Betroffenheitsanalyse über die Folgen des Klimawandels vornehmen
- Erarbeiten eines Massnahmenplans zur Anpassung an den Klimawandel
- Prüfen einer Biodiversitäts-Kampagne "Klima-Garten" (Arbeitstitel), um im privaten Siedlungsraum die Bäume zu mehren, da im Strassenraum dazu zu wenig Platz ist
- Prüfung der Möglichkeit einer Entsiegelung/Begrünung des Bärenplatzes im Rahmen eines Vorprojekts

Frage 2: Hat die Gemeinde Worb genug Schattenplätze, Bewusstsein und Pläne für stadtplanerische Massnahmen zur Reduktion von Hitzestau und Wärmeinseln?

Antwort: In der Gemeinde Worb sind die Probleme von Hitzestau und Wärmeinseln glücklicherweise weniger ausgeprägt als in Innenstädten und Ballungszentren. Die nahen Grünräume und die Bebauungsstrukturen ermöglichen eine Auskühlung in der Nacht. Trotz dieser positiven Ausgangslage sind auch in der Gemeinde Worb Massnahmen gegen Hitzestau und Wärmeinseln sinnvoll und angezeigt (siehe Antwort zu Frage 1).

Frage 3: Sieht der Gemeinderat vor, bereits asphaltierte Flächen (Bodenversiegelung) mit versickerungsfähigen Belägen zu ersetzen?

Antwort: Der Gemeinderat wünscht, dass bei anstehenden Sanierungen und Neubauten die Aspekte des Klimawandels angemessen berücksichtigt werden. Eine Reduktion der asphaltierten Flächen ist dabei eine mögliche Massnahme, welche jeweils geprüft wird.

Ob grossflächige Entsiegelungen, etwa von öffentlichen Plätzen, sinnvoll und umsetzbar sind, will der Gemeinderat gemäss seinem energiepolitischen Programm 2023-2026 prüfen.

Frage 4: Welche Massnahmen für die Gesundheit unserer Bevölkerung plant der Gemeinderat, beim Eintreffen von weit extremeren Hitzesommer zu ergreifen?

Antwort: Derzeit bestehen auf Stufe Gemeinde keine Konzepte zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung gegen extreme Hitzeereignisse.

Frage 5: Wie garantiert er die Sicherheit insbesondere der Risikogruppen?

Antwort: Die Gemeinde kann sich aufgrund von knappen finanziellen und personellen Ressourcen nicht für alle Eventualitäten rüsten. Entsprechend ist in Krisensituationen Selbstverantwortung und Nachbarschaftshilfe gefragt. Des Weiteren siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 6: Sind diese Massnahmen in Hinsicht auf die weiter steigende Gefahr für Überschwemmungen ausreichend?

Antwort: Gemäss der aktuellen Gefahrenkarte der Gemeinde liegen im Siedlungsgebiet mittlere bis geringe Gefährdungen vor. Gebiete mit erheblicher Gefährdung sind nur unmittelbar entlang der bestehenden Gewässer vorhanden. Entsprechend kann festgehalten werden, dass die getroffenen Massnahmen aus heutiger Sicht verhältnismässig sind und einen genügenden Schutz der Siedlungsgebiete gegen Hochwasserereignisse bieten.

Frage 7: Befinden sich noch Schwachstellen für Gebiete in der Gemeinde, für die noch Massnahmen ergriffen werden müssten? Wenn ja, welche Massnahmen sind geplant oder müssten noch geplant werden?

Antwort: Die Gemeinde plant kurzfristig keine grösseren Massnahmen, weil diese gemäss aktueller Beurteilung nicht notwendig sind. Ein regelmässiger Gewässerunterhalt und periodische Kontrollen der bestehenden Anlagen sind allerdings notwendig und werden durch die Bauabteilung durchgeführt.

Frage 8: Wie bereitet sich die Gemeinde auf finanziell grosse Kosten durch Schäden aufgrund von Naturereignissen vor?

Antwort: Die Gemeinde verfügt über keine Reserven oder Rückstellungen, um allfällige Kosten von extremen Naturereignissen tragen zu können. Dies ist jedoch auch nicht notwendig und nicht die Aufgabe der Gemeinde. Im Falle von hohen Schäden durch extreme Naturereignisse sind in erster Linie Versicherer und Rückversicherer sowie Bund und Kantone finanziell in der Pflicht.

Frage 9: Reichen «normale» Reserven/Krisenpläne für diese Szenarien aus? Und wenn diese nicht ausreichend vorhanden sind, welche Möglichkeiten hat die Gemeinde sich auf diese Kosten vorzubereiten?

Antwort: Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Schäden, verursacht durch eine extreme Naturkatastrophe, die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde bei weitem übersteigen würden. Wie bereits in der Antwort zur Frage 8 dargelegt wurde, ist es aber auch nicht die Aufgabe der Gemeinde, solche Kosten zu tragen.

3. Antrag und Beschluss

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat in Anwendung von Art. 52 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 13. November 2000 folgenden

Beschluss:

Von der Stellungnahme des Gemeinderates zur Interpellation der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel "Vorbereitung auf sich durch den Klimawandel verändernde Naturereignisse" wird Kenntnis genommen.

Freundliche Grüsse

Namens des Gemeinderates



Niklaus Gfeller
Gemeindepräsident



Christian Reusser
Gemeindeschreiber

Beilagen:

- Interpellation